




Zeitgeschichte

Tagung

Widerstand unterm Kirchendach

Der Anteil der Evangelischen Kirche an der 89er Revolution

 Tagungsnummer 42/2008	
 21. - 23. November 2008 17:00 - 13:30 Uhr	
 Ev. Bildungsstätte auf Schwanenwerder	

Inhalt:

Leitung

Ulrike Poppe

Organisation

Silke Ewe

(030) 203 55 - 508

ewe@eaberlin.de

In den 80er Jahren war eine Reihe neuer oppositioneller Gruppen entstanden, die zum Teil aus den evangelischen Gemeinden hervorgingen oder sich in den Räumen der Evangelischen Kirche formierten. Zudem bot die Kirche den Gruppen eine Möglichkeit, durch Veranstaltungen in ihren Gebäuden und auf ihren Grundstücken eine (Halb-) Öffentlichkeit zu erreichen. Das war auf den verschiedenen kirchlichen Ebenen nicht unumstritten, zumal dadurch das Staat-Kirche-Verhältnis erheblich gestört werden konnte. Durch Gemeindeanbindung suchten manche Gruppen Schutz vor staatlichen Übergriffen, gerieten aber auch zuweilen in Konflikt mit einer paternalistisch agierenden Kirchenobrigkeit. Die Evangelische Kirche war für die systemkritischen Initiativen aber auch mehr als ein Schutzdach und eine Plattform für ihr öffentliches Wirken. Biblische Bezüge wie die Verheißung des Propheten Micha: „Und sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen ... machen“ wurden zum Motto einer staatskritischen Friedensbewegung, die sich der Abschreckungslogik entzog und auch Menschen- und Bürgerrechtsfragen sowie die Bewahrung der Schöpfung ins öffentliche Blickfeld rückte. Inhaltlich gab es überwiegend Übereinstimmungen zwischen Kirche und Gruppen. Auf beiden Seiten musste allerdings ein Dauerkonflikt hinsichtlich der geeigneten Formen, wie gesellschaftliche Veränderungen erreicht werden können, ausgehalten werden.

Wie beurteilen wir heute, nach 20 Jahren, die Rolle der Evangelischen Kirche für die Entwicklung einer Widerstandskultur innerhalb staatssozialistischer Verhältnisse? Welchen Einfluss hatte sie auf Motivation, Inhalte und Ausdrucksformen der Protestbewegungen? Wie sind ihre Versuche, jede Provokation zu vermeiden, regimekritische Aktionen und offenen Protest auszubremsen und immer wieder das gute Einvernehmen mit dem Staat anzustreben, aus heutiger Sicht zu bewerten?

Ausgehend von diesen vergangenheitsbezogenen Fragen laden wir dazu ein, mit damals Beteiligten und heutigen kirchlichen und politischen Verantwortungsträgern darüber nachzudenken, wie politische Verantwortung der Evangelischen Kirche heute wahrgenommen werden kann.

Ulrike Poppe

Evangelische Akademie zu Berlin

Programm:

[nach oben](#)

Freitag, den 21. November 2008

17.00 Uhr Anmeldung

18.00 Uhr Abendessen

19.00 Uhr **Begrüßung und Einführung**

Ulrike Poppe, Ev. Akademie zu Berlin

I. KIRCHE IM SED-STAAT

19.20 Uhr **Konfrontation und Kompromiss
in Verantwortung vor Gott und den Menschen**

Die Evangelische Kirche in den letzten zwei Jahrzehnten der DDR

Dr. Christian Halbrock, Historiker, Abt. Bildung und Forschung der BStU, Berlin

anschließend: Diskussion

Ende gegen 21.00 Uhr

Sonnabend, den 22. November 2008

09.00 Uhr **Morgenandacht**

Pfarrerin Dr. Marianne Subklew-Jeutner

II. KIRCHLICHE FRIEDENSARBEIT

Gesprächsleitung:

Dr. Christian Sachse, Historiker, Theologe, Robert-Havemann-Gesellschaft, Berlin

09.30 Uhr **„Frieden schaffen ohne Waffen“**

Die kirchliche Unterstützung der Wehrdienstverweigerer

Bernd Rieche, Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V., Bonn

„Schwerter zu Pflugscharen“

Friedensgruppen unter dem Dach der Evangelischen Kirche

Dr. Marianne Subklew-Jeutner, Arbeitsstelle "Gewalt überwinden" der Nordelbischen Kirche, ehem. Pankower Friedenskreis, Hamburg

„Den Kreis der Gewalt überwinden“

Frauen für den Frieden innerhalb und außerhalb kirchlicher Fürsorge

Heidi Bohley, ehemals Mitglied von „Frauen für den Frieden“, heute Zeitgeschichte(n)-Verein, Halle

11.00 Uhr Kaffeepause

11.30 Uhr **„Frieden oder Burgfrieden“**

„Frieden Konkret“ –

das DDR-weite Netzwerk der Ev. Kirche für oppositionelle Gruppen

Hans-Jochen Tschiche, Pfarrer i.R., Satuelle

12.00 Uhr Mittagspause

III. SAMMELBECKEN DER OPPOSITION ODER EINGRENZUNG DES PROTESTES?

Gesprächsleitung:

Dr. Götz Planer-Friedrich, Theologe und Journalist, Berlin

14.00 Uhr ***Das binnenkirchliche Protestpotential***

Selbstverständnis, Berufspraxis, amtsinterner Meinungsbildungsprozess und Disziplinierung kirchlicher Mitarbeiter

Dr. Christian Halbrock, Historiker, Abt. Bildung und Forschung der BStU, Berlin

14.30 Uhr ***Anziehungskraft durch (begrenzte) Freiräume***

Bildung, Kultur und Öffentlichkeit unterm Kirchendach

Die Bluesmessen: Zufluchtsort und Hoffnungsraum für Jugendliche

Dr. Dirk Moldt, Historiker, Berlin

„Nur für den innerkirchlichen Gebrauch“ – Publikationen jenseits staatlicher Zensur

Peter Grimm, ehem. Redakteur des „Grenzfall“, Berlin

Kirche als Öffentlichkeit: Die Leipziger Friedensgebete

Annegreth Strümpfel M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin, Promovendin, Universität Karlsruhe

15.30 Uhr Kaffeepause

IV. FORMIERUNG DER OPPOSITION – LERNFELDER IN DER KIRCHE

Gesprächleitung:

Ulrike Poppe, Ev. Akademie zu Berlin

16.00 Uhr ***Solidarische Kirche als „Lernfeld für Demokratie“***

Joachim Goertz, Pfarrer, Bartholomäusgemeinde, Berlin

Friedensseminare, Friedenswerkstätten und Kirchentage

Elke Westendorff, ehemals Mitglied von „Frauen für den Frieden“, heute Familientherapeutin, Arbeitersamariterbund im Landkreis Bad Doberan

Evangelische Akademien als „Schule der Verantwortung“

Marion Fleige, Theologin, Erziehungswissenschaftlerin, Humboldt-Universität Berlin

„Kirche von unten“ :

Gegen paternalistische Bevormundung durch Kirche und Staat

Reinhard Schult, Mitinitiator der „KvU“, z.Z. Mitarbeiter beim LStU, Berlin

Ökumenische Versammlung für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung

Dr. h.c. Christof Ziemer, Pfarrer, ehem. Superintendent des Kirchenbezirks Dresden-Mitte, 1988 und 1989 Vorsitzender des Präsidiums der Ökumenischen Versammlung für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung

Runde Tische: Die Kirchen moderieren die Übergangsordnung

OKR i.R. Martin Ziegler, Pfarrer, ehem. Moderator des Zentralen Runden Tisches, Schildow

18.30 Uhr Abendbrot

V. KIRCHE UND REVOLUTION

19.30 Uhr ***Wie protestantisch war die Revolution?***

Gerhard Rein, Journalist, Berlin

20.30 Uhr Offener Abend

Sonntag, den 23. November 2008

09.00 Uhr **Andacht**

Marion Fleige

09.30 Uhr Kaffeepause

09.45 Uhr ***Inspiration, Ermutigung und Zählung***

Die Evangelische Kirche als Hort widerständigen Verhaltens

Dr. Ehrhart Neubert, Theologe, Publizist, Erfurt

10.30 Uhr Pause

11.00 Uhr **PODIUM**

Die Rolle der Evangelischen Kirche im demokratischen Umbruch

...und was wir von ihr in der Demokratie erwarten

Almuth Berger, ehem. Pastorin der Bartholomäusgemeinde, Mitbegründerin von „Demokratie jetzt“, Berlin

Dr. Ehrhart Neubert, Theologe, Publizist, Erfurt

Prof. Dr. Dagmar Schipanski, Präsidentin des Thüringer Landtags, Erfurt

PD Dr. Anke Silomon, Historikerin, stellv. Vorsitzende der Gesellschaft zur Förderung vergleichender Staat-Kirche-Forschung, Karlsruhe

Annegreth Strümpfel M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin, Promovendin, Universität Karlsruhe

Moderation: Gerhard Rein, Journalist, Berlin

13.00 Uhr Mittagessen und Ende der Tagung
